

Urner Trämli | 150

November 2020

OLG KTV ALTDORF





# Impressum

---

Auflage	115 Exemplare
Erscheint	4x jährlich
Gedruckt bei	Arnold Druck-Shop GmbH, Neuland 5, Altdorf,
Redaktionsschluss Nr. 151	Freitag, 26 Februar 2021
Redaktionsadresse	Harriet.Kluge@sunrise.ch



---

Bild Titelseite	<b>90 Jahre Unterschied:</b> Das jüngste und das älteste Mitglied der OLG KTV Altdorf. Elisa Hodler und Dolfi Kempf
-----------------	--

---

## OLG KTV ALTDORF

Präsident	Daniel Würsten, daniel@wuersten.name	041 871 19 02
Vizepräsident	Philipp Walker, pfigger@pfigger.com	041 871 22 79
Kasse	Walter (Joe) Baumann, iwbz@bluewin.ch	041 871 16 85
Nachwuchs	Cornelia Gisler, gisler-musch@bluewin.ch	079 825 10 53
J+S-Coach	Christof Abegg, abegg-koch@bluewin.ch	052 301 07 80
Kartenverkauf	Philipp Walker, pfigger@pfigger.com	041 871 22 79
Material	Irène Baumann-Zurfluh, iwbz@bluewin.ch	041 871 16 85
Presse	Mireille Gisler, mireille.gisler@gmail.com	079 762 83 63
Aktuarin	Sonja Würsten, sonja@wuersten.name	041 871 19 02
Fachstelle OL Umwelt	Stefan Furrer, stfurrer@bluewin.ch	041 870 04 23
Website	Anita Kempf, anita.kempf@gmx.ch	056 281 14 66
Neumitglieder/ Adressänderungen	Walter (Joe) Baumann, iwbz@bluewin.ch	041 871 16 85
Konto-Nummer	IBAN CH 45 8080 8007 3396 4339 2, lautend auf: OLG KTV Altdorf, Bahnhofstrasse 56, 6460 Altdorf, Raiffeisenbank Urner Unterland, Altdorf (BC-Nr. 81431)	

... visit us @ <http://olg-ktv-aldorf.ch>



## Der Präsi hat das Wort ....

---

### **Der Präsi hat das Wort...**

*Aber bleiben wir doch flexibel, als OL-Läufer sind wir uns das ja gewohnt...*

... bleibt wohl auch weiterhin das Motto beim OL und im Leben allgemein. Eine kurze, intensive Herbst-OL-Saison mit einem abrupten Ende ist eine Kurzzusammenfassung. Gestartet mit einem feuchten oder besser gesagt sehr nassem OL auf der Karte Lifelen-Eigerthal, einem sonnigen Wochenende in der Ostschweiz mit der Sprintstaffel- und der Sprint-Schweizermeisterschaft. Ende September eine kühle, windige Mitteldistanzschweizermeisterschaft im Brennwald in Seelisberg. Im Oktober das Herbstlager in Dornbirn und am letzten Oktober-Sonntag der ZJOM-Schlusslauf bei sonnigem und leicht föhnigem Wetter. Dazwischen Absage des Innerschwyzer-OL wegen zu viel Schnee im Laufgelände und auch Absage der Swiss-o-Days im Tessin wegen zu viel Niederschlag bzw. Schneefall im Laufgelände.

Die Team-OL-Schweizermeisterschaft vom 1. November wurde coronabedingt abgesagt und die Präsidentenkonferenz des SOLV am 7. November wurde erstmalig Online durchgeführt. Kein Plaudern in der Pause mit den anderen Präsidenten, Laptop anschalten und sich in die Sitzung einklicken...

Unsere Vorstandssitzung Mitte November haben wir erstmalig Online abgehalten und auch die Mitgliederversammlung Ende Januar wird vielleicht in schriftlicher Form durchgeführt.

Ja in diese Zeit passt die 150. Ausgabe unseres Trämli. In dieser Jubiläumsausgabe heisst es sich gemütlich machen und mit den ehemaligen Redaktorinnen und Redaktoren auf vergangene Zeiten zurückblicken.

Kommt gut durch den Winter und geniesst die eine oder andere Joggingrunde, eine Runde mit den Langlaufski oder ganz allgemein viel Bewegung in der freien Natur. Das ist auf alle Fälle kaum das Dümmste in der aktuellen Lage.

bliebed gesund

*Daniel*



## Neuste Neuigkeiten...

---

- Swiss Orienteering hat die Elitekader für 2021 selektioniert :  
Deborah ist weiterhin im Damen-B-Kader  
Sven Hellmüller hat ein Comeback im Herren-B-Kader
- 2020 findet kein Samichlaus-OL statt. Vielen Dank an Peter und Renata, die die Organisation 2015 zusammen mit Jasmin Fischer und ab 2016 alleine übernommen haben. Hoffen wir, dass der Samichlaus-OL 2021 wieder zustande kommt.  
  
Zuvor hatten die vereinigten Hodlers jahrelang auf dem Haldi den Samichlaus gesucht. Familie Huonder verlegte den Anlass 2009 nach Bürglen. 2014 dann stemmte Jasmin alleine die Organisation.
- Isabelle und Jürg Hellmüller werden im kommenden Jahr ihr 20. und letztes Herbstlager für die OLG organisieren. Doris und Benno werden auch noch einmal die Gesamtleitung übernehmen und dann ebenfalls aussteigen. Dies bedeutet, dass der Verein die Zukunft des Herbstlagers neu planen muss. Ganz neue Formen sind möglich, oder es kann auch Bewährtes mit einem neuen Team angepackt werden.
- Seit mehr als 50 Ausgaben kommt das Trämli aus derselben Druckerei – Danke an die Arnold Druck-Shop GmbH!



# Mitgliederversammlung 2021

---

## **Einladung**

### **zur 34. ordentlichen Mitgliederversammlung der OLG KTV Altdorf**

Samstag 31. Januar 2021, 17:00 Uhr im Gasthaus Krone, Attinghausen  
oder **die MV wird in schriftlicher Form durchgeführt**

#### Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmzählers
3. Protokoll der 33. Mitgliederversammlung vom 1. Februar 2020
4. Jahresbericht 2020
5. Rechnungsablage 2020 und Revisorenbericht
6. Budget 2021 / Mitgliederbeiträge
7. Wahlen
8. Anträge
9. Jahresprogramm 2021
10. Ehrungen
11. Verschiedenes

Anträge zu Händen der Mitgliederversammlung sind bis spätestens 17. Januar 2021 schriftlich an den Präsidenten der OLG KTV Altdorf (Daniel Würsten, Hofstättlistrasse 3, 6467 Schattdorf) zu richten.

Im Anschluss an die MV – um ca. 19:30 Uhr – seid Ihr im Gasthaus Krone zu einem Nachtessen eingeladen, sofern die Versammlung im Gasthaus Krone durchgeführt werden kann.

Über die Form der Durchführung entscheidet der Vorstand anfangs Januar 2021. Wir werden Euch per Mail informieren.

Im Namen des Vorstandes, Daniel Würsten, Präsident



## Jubiläumsträmli 150

In welcher Rolle auch immer: als Gründer, Chefredaktor, Leithammel oder Berichte-Einpeitscher: Viele OLG-ler haben einen wichtigen Beitrag im Leben des Urner Trämli geleistet! Hättet Ihr gedacht, dass wir mit der Trämli-Nummer 150 rund 41 Jahre nach der Erstausgabe ein grosses Jubiläum feiern können?

Deshalb kam im OLG-Vorstand die Idee auf, alle wichtigen Geburts- und Überlebenshelfer einzuladen, ein paar Zeilen zur Jubiläumsausgabe beizutragen. In Form von Erinnerungen, Gedanken, Highlights oder Anekdoten aus der jeweiligen Zeit. Und, falls vorhanden, diese Zeilen noch mit einem Bild aus dieser Zeit zu ergänzen.

**Das erste Trämli erschien am 10. September 1979, die Auflage betrug 300 Stück. Die ehrenvollen Redaktoren waren Marlis Arnold (verstorben), Markus Arnold, Benno Planzer, Turi Walker und Erwin Wyss.**

Die weiteren Schreibenden waren:

Nr. 1 bis 6: Markus Arnold (Mike)

Nr. 7 bis 13: Benno Auf der Maur

Nr. 14 bis 22: René Mülle

Nr. 23 bis 24 : René Mülle & René Brand

Nr. 25 bis 33: René Brand

Nr. 34 bis 41 : Petra Muheim (Quick)

Nr. 42 bis 46: Susanna Regli

Nr. 47 bis 53: Jolanda (Gisler-)Muheim (verstorben)

Nr. 54 bis 88: Philipp Walker

Nr. 89 bis 94: Roland Kälin



# Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Nr. 95 bis 101: Regula Hodler & Michael Cantoni

Nr. 102 bis 105: Michael Cantoni

Nr. 106: Michael Cantoni & Judith Klausner

Nr. 107 bis 114: Judith Klausner

Nr. 115 bis 129: Annina Battaglia

Nr. 130 bis (mindestens) 150: Harriet Kluge

**Voilà – viele sind dem Ruf gefolgt und lassen uns in den nachfolgenden Zeilen an Ihren Erinnerungen teilhaben. Viel Spass!**

## **Einige Gedanken zum Jubiläum des „Trämli“ und der OLG KTV ALTDORF von Turi Walker (OLG Obmann von 1979 – 1984)**

Obwohl ich meinen letzten OL (Reg. OL in Seelisberg) vor ca. 15 Jahre absolviert habe (Kat. Familie mit Hund ?) habe ich immer sehr interessiert das Geschehen der OLG via Trämli verfolgt. Ich kann den Verantwortlichen rund um den Präsidenten Daniel Würsten ein sehr grosses Kompliment machen. Was die vielen auch jungen OLG-IerInnen alles auf die Beine gestellt haben gilt es an dieser Stelle speziell zu würdigen.

Einen speziellen Dank möchte ich auf diesem Weg auch unserem Sportförderer und immer noch erfolgreich aktiven „Dolfi“ zukommen lassen. Mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner ansteckende Begeisterung hat er mich (und viele jetzt auch noch in der OLG mehr oder weniger Aktive) zu unvergesslichen Abenteuern und sportlichen Erfolgen geführt.

Die damaligen Vorstands- und „Trämliteams“ (übrigens alles von der Schule „Dolfi“ getrimmte Nachkommen) haben meine Arbeit als OLG Obmann durch ihren unermüdlichen nicht zu übertreffenden jugendlichen Einsatz sehr bereichert.



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Zu meinen prägenden Erinnerungen im sportlichen Bereich sind unter anderem die spannenden Wettkämpfe um die Vereinsmeisterschaft zu zählen. Dadurch durfte ich auch vier oder 5 Mal den Vereins-OL organisieren. In bester Erinnerung ist mir noch der Vereins OL auf dem Zugerberg geblieben, den ich in einer Siegerzeit von ca. 1 Std und 40 Minuten gewann (man hatte danach gemunkelt, dass Bahnleger „Dolfi“ sich in der Bahnlänge und Höhendifferenz verrechnet hatte).

Ebenfalls noch eine wahre Geschichte die zum Trämli – Jubiläum passt: Ein nach Zürich ausgewanderter ehrgeiziger Urner OL Läufer (der damals bereits über 30 Jahre alt war) kämpfte im Jahre 1979 wie ich um einen von drei freien Plätzen für den Aufstieg in die Elitekategorie. Nach drei Selektionsläufen (Nationale OL Kategorie Herren A) stand ich ihm mit einem 2. und zwei 4. Plätzen noch vor der Nase. Dass er mich damals als Trämli bezichtigt hatte tat weh und ist wohl mit seinem Ehrgeiz zu verstehen gewesen. Richtigerweise wurde der dritte Lauf infolge unfairer Verhältnisse (Schnee auf dem letzten Streckenteil) annulliert. Im Juni 1979 konnte ich ein Eigenheim erwerben – Heirat auf den Herbst geplant – OL Karriere an den Nagel gehängt?

Dem Namen „Trämli“ bin ich dann wirklich als Schlussläufer der Pfingststafel gerecht geworden. Im kartentechnischen schwierigen Gelände im Jura war ich in einer vierer Spitzengruppe mit drei namhaften Eliteläufern unterwegs. Das horrende Tempo ermöglichte mir nicht aktiv in die Routenwahl einzugreifen. Dadurch blieb mir die Zeit die Schlusstrecke zum letzten Posten genau zu studieren. Durch dieses taktisch kluge Verhalten konnten wir den sensationellen zweiten Schlussrang erkämpfen.

Ich wünsche der OLG Familie auch weiterhin viel Freude und Initiative im und um den OL Sport und hoffe das das „Trämli“ auch weitere 40 Jahre überlebt.

Einen speziellen Dank an alle ehemaligen und im speziellen an Harriet, der aktuellen Redakteurin.

*Turi*



# Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

## **Nr. 1 bis 6: Markus Arnold (Mike)**

Es ist lange her, sehr, sehr lange. Wir waren damals eine Gruppe von trainingsfleissigen, angefressenen jungen Wilden. Wir trafen uns zu OL-Weekends irgendwo in der Zentralschweiz, oder auch zu Lagern im Aargau und natürlich Wettkämpfen aller Art. Wir waren auch Konkurrenten untereinander, die sich anstachelten und anspornten und vor allem ein gemeinsames Interesse hatten: Soviel OL wie möglich und soviel wie möglich auch zusammen sein. Wir organisierten selbst Trainings auf Eggbergen mit Zelt und ohne feste Posten, wir nahmen OL-Karten auf und es gäbe noch einiges mehr zu erwähnen (z.B. OL-Reisen in den Norden). Kurz: Wir waren OL-süchtig!

Ich mag mich an ein Ereignis erinnern, das mir aber etwas aufgezeigt hat, dass es auch weniger schöne Seiten am Sport gibt: Bei einer kleinen Staffeln im Leiterkurs in Kreuzlingen ein Misstritt mit Folgen: Bänderriss am rechten Knöchel, Operation und Spitalaufenthalt über die Ostertage im fernen Münsterlingen. Viel Zeit zum Studieren, auch nachher noch, denn bis ich wieder Posten anlaufen konnte, vergingen ein paar Monate.

Ich bin mir nicht mehr ganz sicher, aber ich glaube, in dieser Zeit kam mir (oder vielleicht auch noch ein paar anderen von uns) die Idee, ein eigenes OL-Heftli für uns OL-Läufer des KTV Altdorf zu schaffen. Zu meinem Leidwesen habe ich keine Ausgabe mehr von unserem Erstling. Aber was natürlich sehr schön ist: Es hat schon ziemlich lange gehalten, dieses Pflänzli.

Für mich ging es dann bald schon weg aus dem Urnerland (Studium lässt grüssen); ich schloss mich dann im Herbst 1981 der OLG Goldau an. Seither lebe ich in Goldau, habe meine Frau dort kennengelernt und arbeite mittlerweile fast schon 35 Jahre als Sekundarlehrer im Bezirk Schwyz. Leider machen meine Söhne und meine Frau keinen OL mehr, und auch bei mir ist zwar nicht die Leidenschaft verschwunden, aber meine Muskeln und Sehnen machen mir mehr Mühe als früher.



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Ohne OL geht es aber trotzdem nicht, wenn zwar mehr im Hintergrund als an der Front, aber Spass macht es mir immer noch, wenn ich mal wieder in einem schönen Laufgebiet ein Highlight erlebe und mich die Posten unterwegs wie magisch angezogen haben...



*Markus Arnold (genannt Mike, ist auch ein Überbleibsel aus der Gymizeit) 1982*

### **Nr. 7 bis 13: Benno Auf der Maur**

Es geht vermutlich auch den anderen Trämliredaktorinnen und Redaktoren so wie mir: ich habe nicht mehr grosse Erinnerungen an diese Zeit... obwohl... lustig war es in meiner Erinnerung immer. Wir haben gereimt und gedichtet und oft waren wir auch richtig fies und schadenfreudig. Die «Redaktions-sitzungen» dauerten oft bis nach Mitternacht.... Da das Fernsehprogramm damals auch noch nicht so toll war, war ein Trämliabend immer ein Highlight und man war stolz, dass man zum Trämli team gehörte.

Geboren wurde das Trämli jeweils in unserer Küche (glaubs) und wenn es in der Küche an der Winterberggasse 4, 2. Stock in Altdorf war, gab es am Schluss sicher auch immer eine Raketenglacé oder ein anderes Eis am Stil (egal ob Sommer oder Winter)....

Die Trämliberichte wurde auf eine Waxmatrize geschrieben und im damaligen Bauamt gedruckt. Das Bauamt, in Form von Holzbaracken, war dort wo jetzt - läuft man von der Winterberggasse 4 zur Tällenbar - diese riesigen



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Mehrfamilienhäuser stehen. Dank familiären Beziehungen durften wir dort das Trämli drucken. Wieder am Küchentisch wurde es dann liebevoll zusammengesetzt. Woran ich mich auch noch erinnere ist, dass wir eine «Etikettiermaschine» hatten. Diese bestand aus einem Roller, den man über einen Zettel mit der Adresse rollen musste. Den Zettel mit der Adresse konnte mehrfach gebraucht werden. Keine Ahnung weshalb das funktioniert hat. Auf jeden Fall war da Alkohol im Spiel, also nicht welchen zum Trinken. Wie bei den Schnapsmatrizen halt... Aber ich nehme an, das auch nicht mehr so viel wissen, was eine Schnapsmatrize ist. Nur soviel... da habt ihr etwas verpasst...

Well, das wär's aus meinen Erinnerungen. Es ist schon eine Weile her, 40 Jahre, da darf man schon das Eine oder Andere vergessen....



*Benno auf der Mauer, 1985*



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

### **Nr. 34 bis 41 : Petra Muheim (Quick)**

Nachdem ich meine Lern- und Wanderjahre unter den Fittichen von Chefredaktor René Brand absolviert hatte, übernahm ich also ab Nummer 34 die Verantwortung fürs Trämli! An das Einverlangen der Texte und Berichte kann ich mich nicht mehr erinnern. War es mühsam oder haben alle freiwillig mitgemacht? Keine Ahnung!

Ich erinnere mich vor allem an die Redaktionsteam-Abende, an welchen das Trämli zusammengestellt wurde. Computer, Laptop, eigentliche Layout-Programme, Drucken vor Ort oder Versand der fertigen Ausgabe als pdf an die Druckerei - denkste, schön wärs gewesen. Nein, wir haben die mit Schreibmaschine (!) geschriebenen Texte auf A4 Blätter geklebt und so die einzelnen Seiten zusammengebastelt. Sofern es leere Abschnitte oder Seiten gab, haben wir diese mit Fotos, dem einen oder anderen Witz und vor allem mit den damals sehr beliebten OL-Cartoons gefüllt. Inwiefern wir irgendein Copyright verletzt hätten, entzieht sich meiner Kenntnis. In jener Zeit wollten wir auch die Titel der verschiedenen Abschnitte und Themen vereinheitlichen. Heute mit dem Computer wird einfach z.B. Font "Helvetica" Schriftgrösse 12 als Titel gewählt und schwupp ist alles einheitlich. Wir, wir hatten RUBBELBUCHSTABEN! Wer nicht weiss, was dies ist, muss es einfach googeln oder folgenden Link aufsuchen <https://www.arte.tv/de/videos/086962-009-A/flick-flack/> :-) Aus einem Sammelsurium von verschiedenen Schriftarten und -grössen, die sich im Laufe der Jahre angesammelt hatten, musste dann der richtige Font gefunden werden und, wenn wir Glück hatten, gab es den gesuchten Buchstaben noch und er war nicht schon für andere Zwecke weggerubbelt worden. Oh ja, und dann konnten die Buchstaben auch noch beim Rubbeln brechen - oje!



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Diese Abende mit dem Redaktionsteam waren immer sehr lustig und unterhaltsam, aber auch produktiv, und auf das Resultat haben immer alle gespannt gewartet!



Petra Muheim, Herbstlager 1986



und heute



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

### **Nr. 23 bis 33: René Brand (Nr. 23 und 24 gemeinsam mit René Mülle)**

Meine ersten Erinnerungen ans Trämli beginnen in der Küche der Familie Auf der Maur. Da rollten wir jungen OLG`erinnen\*OLG`ler die leeren weissen Blätter mit Hilfe einer grossen Kurbel durch eine "Schnapsdruckmaschine" und druckten so die Trämli-Seiten. Nach dem anschliessenden Falten und Heften lag die neue Ausgabe des Trämli zum Versand bereit. Zwischendurch verwöhnte uns Mama Auf der Maur mit Glace-Stängeln oder anderen Süssigkeiten. Trotz der Arbeit und dem stickigen Schnapsgeruch ging ich immer gerne. Es waren lustige Abende.

Weniger lustig fand ich, selber Trämli-Berichte zu schreiben. Wenn ich ehrlich sein will, ich hasste es! So betete ich in jedem Weekend oder Lager, dass es mich nicht trifft. Was mich zur Übernahme des Trämli-Chefpostens bewog, weiss ich nicht mehr genau. Aber ein Grund könnte schon gewesen sein, dass ich so Berichte verteilen konnte und nicht mehr selber schreiben musste.



Mehr Spass machte mir, die Titelseiten zu gestalten. Viele Titelblätter zeichnete ich von Hand. Nach einem Grusel-Nacht-OL, der einige Jahre regelmässig stattfand, zierte z.B. ein Vampir die Titelseite. Die "Schnapsabende" gab es zu dieser Zeit nicht mehr, da der Kopierer die Schnapsmaschine ablöste.

Lustig ist, dass mir beim Schreiben dieser Zeilen viel mehr Erinnerungen von den Trämli-Abenden in der Küche der Auf der Maur's als von meiner Zeit als Trämli-Verantwortlicher in den Sinn kommen.

*René Brand, 1985*



## Nr. 54 bis 88: Philipp Walker

Damals als Billigeinkauf deklariert, kam ich Ende 1991 im zarten Alter von 16 Jahren bei Urner Trämli (UT) Nr. 50 ins Redaktionsteam (RT) mit der damaligen Chefin Jolanda (Gisler-) Muheim und Armin «Mindli» Ott.



Ein Jahr später, mit der Nummer 54 (bzw. 50+4, da die Jubiläumsausgabe – wie damals manchmal gar nicht so unüblich – etwas gar dünn gewesen war) wurde ich Trämlichef. Das Redaktions-Team wurde verstärkt durch Alex Grossmann, ab UT 66 (Dezember 1995) zusätzlich durch Andrea Troxler und (etwas weniger lang – bis UT 80) Caroline Kreienbühl, da Alex nicht immer Zeit hatte und zeitweise auch durch Fredy Vakant ausgewechselt wurde.

*Pfigger, 1988*

Trotzdem blieb uns Alex (mindestens auf dem Papier) treu bis zu meinem letzten Trämli. Armin und Andrea sogar noch darüber hinaus.

Einen Wandel gab es aber in der Technologie: Während meine ersten Trämli noch traditionell in Handarbeit mit Schere und Klebestreifen zusammengesetzt («gelayoutet») wurden, begann es nun, immer elektronischer zu werden: Anfänglich wurden die Berichte teilweise noch auf meinem alten C64 (Kids – googelt's, wer den nicht mehr kennt) geschrieben und auf einem Nadeldrucker ausgedruckt. Kurze Zeit später hielt der technische Fortschritt Einzug, das Trämli wurde fortan auf – aus heutiger Sicht – sowas ähnlichem wie einem PC mit einer «Sicherheitskopie» eines professionellen Desktop-Publishing-Programms gelayoutet und zum Scannen eine Hand-Scanner eingesetzt.



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen



PCs in den goern (Symbolbilder)

Handscanner

Zwischenzeitlich verfügte die OLG extra fürs Trämli-Kopieren über einen eigenen, gigantisch grossen Kopierer oberhalb der Metzgerei Stadler in Schattendorf, den uns Alex vermittelt hatte. Man erzählt sich, dass er höllenschwer war, und dass darum bei der Zügelaktion der eine oder andere Kraftausdruck zu hören gewesen sei. Dafür produzierte er schon bald hässliche kreative schwarze Streifen quer über die Trämliseiten, bevor er – nach ziemlich kurzer Zeit – dann ganz den Geist aufgab oder ausgemustert werden musste.

Bald waren dann auch die Zeiten des Selber-Kopierens und des Zusammensetz-Rundlaufs um einen Tisch Geschichte, und wir liessen die Trämli drucken und auch gleich zusammensetzen und «Postichen». Mit UT 70 (4/96) erfolgten erste Versuche, das Trämli auch online im Internet zu veröffentlichen.

Da das «Trämli» vor unserer Zeit» manchmal spärlich dünn ausfiel, bemühten wir uns, es mit Inhalt zu füllen – rückblickend teilweise krampfhaft und mit eher zweifelhaften Mitteln und Aktionen. Der frei erfundene Kuchen mit ziemlich haarsträubenden Zutaten war ja noch harmlos – und lustig, dass dieser auf dem Haldi tatsächlich nachgebacken wurde! Neben kleineren Scharmützeln mit anderen Innerschweizer OL-Vereinen wurden v.a. in der Klatschspalte des Öfteren auch OLG-Mitglieder nicht immer ganz fair und sauber durch den Kakao gezogen...



# Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

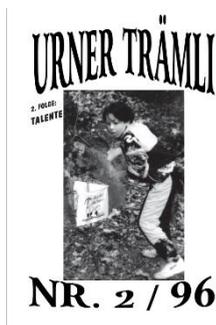
Spezielle Mühe zu geben versuchten wir uns bei den Titelseiten, wie z.B. die Serie, wo wir die anderen Innerschweizer OL-Heftli-Titelseiten adaptierten, oder 11 Trämlis mit je einem Buchstaben drauf, die – der Reihe nach aufgereiht – den Namen unseres Revolverblatts ergaben.

Neben ein paar weiteren, ziemlich gelungenen Covers staune ich, wenn ich diese alten Trämlis durchblättere, doch über einige weitere, wirklich kreative Ideen und originelle Beiträge, die wir und unsere «Zulieferer» damals produzierte hatten.

Nach UT Nr. 88 (Herbst 2001) übergab ich dann meinem Nachfolger Roland «Miggli» Kälin. Wobei – bei den Nummern 89 und 90 scheine ich ihm noch als RT-Mitglied geholfen (oder reingeschnurrt?) zu haben...

Damit wären das dann doch immerhin 35, die ich verbraucht habe. Wobei: Genau genommen ist diese Zahl nicht ganz korrekt – zwischendurch hatten wir – zusammen mit Christof und Stephan – noch ein Hochzeits-Trämli für Irène und Joe produziert.

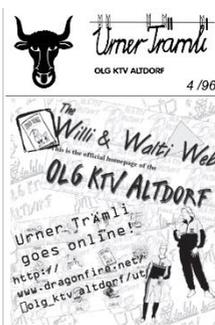
Zum Schluss geht ein herzliches Dankeschön an alle, die etwas zu den ersten 150 Urner Trämli beigetragen haben! Und natürlich auch an Euch, die das Trämli lesen!



Fuessschweiss  
(OLG Goldau)



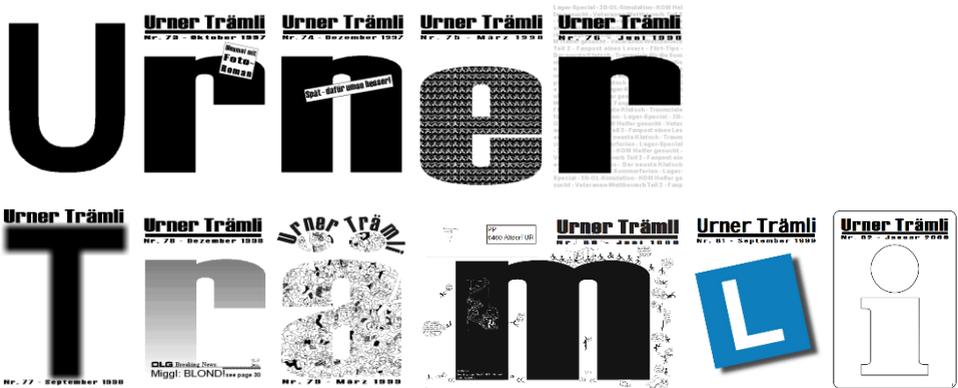
Löchlisammler  
(OLV Zug)



Weschhänki  
(OLG Nidwalden)



Pöschte Poscht  
(OLV Luzern)



## Nr. 95 bis 101: Regula Hodler (& Michael Cantoni)

Verehrte Trämli-Leserschaft

So beginnen zumindest in den letzten Ausgaben meine Trämliberichterstattungen (i.d.R. von der Pfista, manchmal auch von anderen Erlebnissen, die zumindest im entferntesten Sinne irgendwas mit OL zu tun haben). Joe hat mich gebeten, «ein paar Zeilen» zur Trämli-Jubiläumsausgabe beizusteuern. Schliesslich sei ich ja mal Trämli-Redaktorin gewesen. Das mache ich natürlich gerne. Ich habe jetzt nicht gegoogelt, wie lang «ein paar Zeilen» maximal sein dürfen, ist vielleicht besser so. Wer sich also nicht für die folgenden ausschweifenden Erinnerungen von mir interessiert, soll doch direkt weiterblättern zu Michael Cantoni.

Nun ja, wie ich Trämli-Redaktorin wurde, das wurde schon früh vorgespurt. Zu meinen OL-Anfängen Mitte der 90er-Jahre war ich ein OL und lesebegeistertes Kind. Die Schulbibliothek erlaubte nur drei Bücher aufs Mal (ehrlich wahr!) und so war das Trämli eine gelungene Abwechslung. Unvergessen sind Collagen, deren Hintergrund ich eigentlich nicht verstand (deren Verfasser wohl auch



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

nur bedingt) und sinnfreie nicht lösbare Rätsel, die mich stundenlang beschäftigen. Ein Highlight war definitiv das Rezept für einen «Indianischer Cake aus Südamerika (nach Grossmutter's Art)» im Trämli Nr. 71, welches mein Mami auf unser Geheiss für das nächste Kuchenbuffett nachbacken musste. Da waren wir noch naiv und glaubten alles was im Trämli stand. Glücklicherweise gingen die frei erfundenen Kuchenzutaten ungefähr auf und es entstand tatsächlich ein Kuchenbuffet-würdiger Kuchen. Die Reaktion vom Rezeptautor, als er das Werk seines Rezepts vor sich sah, werde ich wohl nie vergessen...

Später, Anfang der Nullerjahre, organisierte ich jeweils zusammen mit Angi die Rookie-Trainings. Um die Zeit zwischen Schule und Trainingsstart zu überbrücken, verschanzten wir uns im Matmag und lasen das dort gesammelte Trämli-Archiv. Wir glaubten nicht mehr ganz alles, amüsierten uns aber köstlich. Dabei fand ich auch die erste Erwähnung von uns (damals in OL-Kreisen noch unbekannt) Hodlers im Trämli Nr. 58 die ungefähr so lautete: «In diesem Sch...-Wetter hätten wir gerne auf das Postensetzen für das offene Training auf dem Haldi verzichtet. Aber es erschien tatsächlich ein motivierter Vater mit seinem Sohn. So blieb uns nichts anderes übrig, als ein paar Posten in den nassen, kalten Wald zu stellen.» So begann also die Geschichte der Familie Hoder von Haldi als OL-LäuferInnen... Aber das ist eine andere.

Geprägt von so vielen grossartigen Trämli-Erlebnissen war es natürlich naheliegend, dass ich die Anfrage im Trämli-Redaktionsteam mitzuwirken im Jahr 2003 natürlich begeistert annahm. Die Herausforderungen waren dann aber ganz andere als erwartet. «Wie kriege ich ein Word in ein pdf» war zu dieser Zeit ein schier unlösbares Problem (respektive ein sehr teures). Ebenfalls viel Unverständnis erntete die Postmitarbeiterin, die Angi und mir mit der Kiste voller Trämli am Schalter erklärte, dass man Heftli ab sofort nur noch in Couverts verschicken kann. Wir lösten das Problem ab diesem Zeitpunkt so, dass wir zwischen Druckerei und Post jeweils eine Stunde spatzig einrechneten, machten es uns auf dem Bänkli vor der Post bequem und verpackten die gut 100 Trämli in Couverts. Weil das von Zürich aus, wo ich im Herbst 2005 mein



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Studium anfang, nicht mehr gäbig ging (und ich die Wochenenden halt eher in Biel statt auf dem Haldi verbrachte, aber das ist nochmals eine andere Geschichte...), verabschiedete ich mich wieder aus der Trämli-Redaktion. Geblieden sind aber die Freude am Trämli bekommen, so richtig analog im Briefkasten, am Trämli lesen und ebenfalls ab und zu am Berichte schreiben. Und dies, verehrte Trämli-Leserschaft möchte ich auch euch ans Herz legen: Schreibt doch (wieder) mal einen Trämli-Bericht. So macht das Trämli nämlich Spass!

*Herzlichst, Regula*



### **Rückblick Urner Trämli Nr. 95 – 106; Michael Cantoni**

Nachdem ich im Alter von 15 Jahren relativ spät mit OL begonnen habe und der OLG beigetreten bin, kam schon bald die erste Anfrage für ein Ämtli. Ich sollte zusammen mit Regula die Redaktion des Urner Trämli übernehmen. Wenn ich mich richtig erinnere, war eine Co-Redaktion die Bedingung, dass ich mich diesem Amt annahm. Und so kam es dann, dass ich ab der Nr. 95 Co-Redaktor vom Urner Trämli wurde. Wer die Chronik richtig liest, erkennt, dass dies (fast) die erste und einzige Co-Redaktion in der Geschichte des Urner Trämli war. Während meiner Redaktionszeit war die 100. Jubiläumsausgabe sicherlich ein Highlight, denn diese Ausgabe erschien (erstmal?!)) voll in Farbe. Ab der Nr. 102 leitete ich zwischenzeitlich alleine die Redaktion, da es



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

schwierig war, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Bei der Nr. 106 war es dann endlich so weit. Ich durfte Judith Klausner in die Redaktionsarbeit einführen und anschliessend mein Amt niederlegen.

Noch ein kleiner Hinweis zum Schluss: Bei der letzten Ausgabe des Urner Trämli ist mir aufgefallen, dass das Trämli immer noch beim Arnold Druck-Shop gedruckt wird. Somit kommt das Urner Trämli schon seit mehr als 50 Ausgaben aus derselben Druckerei. Wer richtig mitgerechnet hat, erkennt, dass der Wechsel zum Arnold Druck-Shop auf meine Redaktorenzeit zurückzuführen ist.

### **Nr. 115 bis 129: Annina Battaglia**

Als ich die Redaktion des Trämlis übernahm...

- schrieb man das Jahr 2011





## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

- war Sven noch kaum grösser als Irène



- wanderte Simon gerade nach Schweden aus
- war Regula noch ledig und kinderlos
- arbeitete ich als Umweltnaturwissenschaftlerin in einem Forstingenieurbüro
- wohnte ich noch in Winterthur
- fand auch das Frühlingslager in Winterthur statt



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

- gewann Andre in eben diesem Lager den Einzel-OL vor Philipp und Luisa



Als ich die Redaktion des Trämli weitergab

- schrieb man das Jahr 2014
- fand die LOM auf dem Klausenpass statt
- hörte ich an ebendieser LOM am frühen Morgen noch im Bett als erstes Thomas mit folgender Aussage: «Jetzt isch äs definitiv; äs isch grüüsig.»
- war Regula inzwischen mit Säm verheiratet und bereits Mutter von Linnea
- arbeitete ich als Sekundarlehrerin am Vierwaldstättersee
- wohnte ich in Luzern



- kämpfte Jan am Einzel-OL im Frühlingslager bis zum Umfallen



### **Nr. 130 bis (mindestens) 150: Harriet Kluge**

Eigentlich wundere ich mich immer noch, wieso ich überhaupt das Trämli mache - da ich OL nur mit Hund, als Kinder-Begleiterin und als Herbstlager-Genieserin absolviert habe - und auch nicht gerne schreibe.

Das Trämli gelesen habe ich allerdings immer schon sehr gerne. Und als Annina mitteilte, dass sie sich nun der «Weschhänki» widmen möchte, war natürlich meine Angst gross, dass das Trämli ausstirbt. Also bin ich mit Ursula nach Luzern zu Annina, es gab Nüssli-Salat mit Ei, und Annina erklärte und übergab mir das Trämli-Dossier. Ein Riesenlob an sie – sie hat eine supergute Layout-Vorlage geschaffen, die immer noch funktioniert. Allerdings brauche ich deutlich mehr Zeit für das Zusammenstellen aller Puzzleteile, als sie mir angab....



## Jubiläums-Trämli Nr. 150 - Erinnerungen

---

Da ich nun die Texte der früheren Redaktoren gelesen habe, entdeckte ich doch einige Parallelen: Dank fleissiger Schreiberlinge geht es mir wie René – ich muss zum Glück fast nix selber schreiben. Und mir ist wie Regula das analoge Trämli sehr wichtig.

Tausend Dank an alle fleissigen Schreibenden, die mich mit ernsthaften Wettkampf- und amüsanten Lagerberichten, Fotos, Ranglisten etc. beliefern. Ohne Euch gäbe es das Trämli möglicherweise nicht mehr!



*Harriet Kluge*



### Anreise, Samstag 3. Oktober 2020

Yeee, noch einmal schlafen, dann geht's ins Herbstlager 2020. Mit diesem Gedanken ging ich schlafen, was mich dann nicht so gut schlafen liess, war der heftige Regen und Sturm. Bleibt der Axen offen, oder müssen wir via Luzern nach Österreich, dachte ich noch beim Einschlafen. Das es am Samstagmorgen aber etwas anderes dazu führen könnte, nicht ins Lager anzureisen, war die Reuss. Beim Frühstück meldete der Radio, Autobahn Luzern-Gotthard gesperrt, wegen Hochwasser der Reuss. Die Reuss führte Hochwasser und das nicht zu knapp. Der Axen war zum Glück noch offen und das Wetter wurde auch immer besser und der Regen liess nach. Um die Mittagszeit, als wir losfahren, zeigte sich sogar blauer Himmel und die Sonne zeigte sich. Somit stand der Reise nach Dornbirn nichts im Wege. Die Reise nach Dornbirn verlief dann fast problemlos, auf der Autobahn hatte es zwar viele Auto's, manchmal stockte der Verkehr, aber wir kamen zügig voran. An der Grenze noch das Picklerl kaufen, so heisst die Autobahnvignette in Österreich. Beim Überqueren des Rheins stellt wir fest, dass nicht nur wir viel Regen abbekommen haben, sondern auch das Bündnerland, auch der Rhein führte Hochwasser und es war eindrücklich diese Wassermassen zu sehen. Kurz nach der Grenze waren schon in Dornbirn vor dem Olympiazentrum. Dort erwarteten uns bereits Doris und Benno und versorgten uns mit den wichtigsten Kurzinfos. Ausgestattet mit Maske und Zimmerschlüssel suchten wir unsere Zimmer und wurden von tollen 2er Zimmer mit viel Platz, WC und Dusche belohnt. Nach dem Auspacken gingen wir noch auf Entdeckungsreise rund um das Olympiazentrum. Nach und nach trudelten die weiteren Lagerteilnehmer ein und pünktlich um 18.30 Uhr gab es Nachtessen. Das Essen konnten wir selber am Buffet schöpfen und es bekamen alle genug. Die Maske durfte erst am Tisch zum Essen abgezogen werden. Um 20 Uhr gab es die Info und allgemeine Begrüssung zum Herbstlager durch Doris und Benno. Isabelle und Jürg informierten über den Sonntag, wohin und in welchen Wald wir gehen, welche Trainings zur

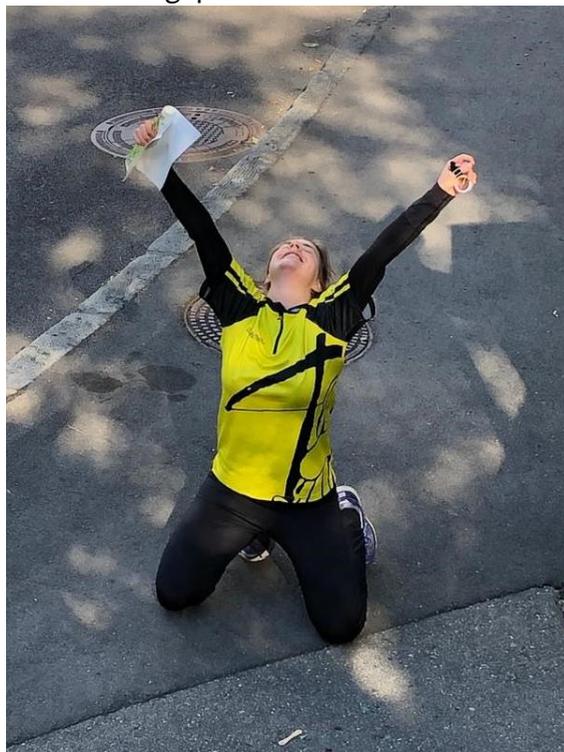


Verfügung stehen. Nach dieser Info übten die ersten schon für das Jassturnier am Donnerstagabend oder verbrachten die Zeit mit schwatzen.

*Peter Gisler*

### **Sonntag 4. Oktober 2020**

Der Wecker klingelte, lange Zeit um liegen zu bleiben blieb nicht, denn in fünf Minuten gab es Zmorge. Ganz gespannt auf das Frühstücksbuffet, zogen wir uns an und nahmen unsere Masken mit. Wir wurden mit einem reichhaltigen Buffet von Müesli und Brot überrascht. Nach dem Essen haben alle noch ihre Sachen fürs Training gepackt und sind mit vollen Autos losgefahren, natürlich nicht um die geplante Zeit wie fast immer. In Feldkirch angekommen, ging es



auch kurz darauf mit einem Team-Event los. Es wurde in Familien gestartet. Isabelle hat uns am Vorabend eine Karte von Feldkirch gegeben, mit der Aufgabenstellung, welche wir erfüllen mussten. Man musste die Objekte anlaufen, bei welchen die Posten stehen sollten, was jedoch der einfachere Teil der Aufgabe war.

Denn es musste ein Bild von der Richtigen Seite des Objektes gemacht werden. Welche Richtung es ist, steht auf der Postenbeschreibung - jedoch wer kommt da draus????!! Also ich bin definitiv schneller,



wenn ich einmal um den Brunnen laufe, anstatt zu raten, auf welcher Seite der Posten jetzt steht. Aber alle haben es super gemeistert, denn man hatte genügend Zeit, sich mit der Postenbeschreibung auseinander zusetzen. Für das eigentliche Training ging es weiter auf den Hügel über Feldkirch, nach Göfis. Dort starteten wir nun mit dem ersten richtigen Training. Als die meisten ihre erste Runde im wunderschönen Wald gemacht hatten, fragte Regula einige, ob sie bei einer Hasenjagd mitmachen möchten. Nachdem sie das Prinzip erklärte, wie es funktioniert, konnte sie mehrere motivieren. Also hat sie für jeden eine ungefähr gleich lange Bahn eingezeichnet. Dann ist sie mit uns irgendwo in die Nähe der Posten gerannt und hat die Karten fliegen lassen. Unser Job war es, uns aufzufangen, die eingezeichneten Posten anzulaufen und möglichst schnell ins Ziel zu Regula zu rennen. Dies geschah Lina am schnellsten und so konnte sie die nächsten paar Posten einzeichnen. Dies wiederholten wir einige Male, bis die Meisten einmal mit Einzeichnen an der Reihe waren. Nachdem alle wieder zum Lagerplatz fanden und alle Posten eingezogen waren, kehrten wir wieder nach Dornbirn zurück. Um halb sieben gab es ein leckeres Z'Nacht. Später haben die meisten, wie fast immer, die Zeit mit Jassen vertrieben. Danach gingen alle schlafen, todmüde war jedoch hoffentlich noch niemand nach dem ersten Tag.

*Isabelle Gisler*



### **Montag, 5. Oktober 2020**

Ich bin um 7.55 aufgestanden. Um 8.00 ging ich frühstücken. Um 8.30 ging ich ins Zimmer packen für den OL im Fürstenwald bei Chur. Wir sind um 9.30 mit Pfigger abgefahren. Vom Parkplatz sind wir zum Lagerplatz 10 Minuten gelaufen. Es hat ein bisschen gerieselet. Am Nachmittag wurde es wieder schöner. Am Morgen bin ich mit Jan unterwegs gewesen. Es war ein cooler Wald aber nicht so schwierig, aber auch nicht so einfach. Nach dem OL habe ich ein Sandwich gegessen. Nach dem Sandwich spielten wir noch zwei oder drei Runden 15/14. Nach dem Spiel machte ich die Kinderstafette. Es war nicht so schwierig, aber ich habe ein sehr dummes Fehler gemacht. Ich bin an einem Zaun nachgelaufen. Man musste rechts am Zaun entlang rennen, ich bin aber links am Zaun nachgerannt. Die Zeit von der Kinderstrecke war 25.36. Mein Ziel war es Julian zu schlagen. Ich habe es wegen dem dummen Fehler nicht geschafft. Nach dem OL haben wir wieder 15/14 gespielt. Danach musste ich meine Tasche einpacken. Ein bisschen später gingen wir wieder nach Hause. Am Abend gab es Lasagne, sie war sehr fein. Um 22.30 ging ich schlafen. Es war ein super Tag.

*Fabian Gisler*





### Dienstag, 6. Oktober 2020.

Ja also, der Dienstag. Das ist der Tag nach dem Montag. Und vor dem Mittwoch. Aber das spielt beides keine Rolle, denn es soll hier um den Dienstag gehen. Dessen Name geht auf den nordisch-germanischen Gott Tyr aka Mars Thincsus zurück. Aber das habt ihr sicher schon gewusst. Auch darum geht es hier aber nicht. Sondern um was wir am Dienstag gemacht haben im Herbstlager.



Nun – was haben wir denn gemacht? Also am Morgen haben wir uns nach dem Aufstehen wie jeden Morgen am doch ganz okayen Frühstücksbuffet gütlich getan. Während Helis sicher schon losgefahren waren um Posten zu setzen, waren die einen wohl schon aktiv oder auch nicht.

Anschliessend ging's in einem gerüchteweise rasenden Fast-Konvoi ins «Seven Thinking Steps»-Land auf die überraschenderweise in Teil-

len ganz pfiffiger-ansprechenden Karte IIs Aults. Ausser ein grünes VW-Büssli, das machte einen Umweg in den Steinbruch.

Als erstes stand ein sprintiger Lager-Event an, bei dem nicht üppig vorhandene Schnelligkeit auch mit taktischem Scharfsinn kompensiert werden konnte. Oder mit findigem Finden einer schwarzen Katze in einem wimmligen



## Rückblick | Herbstlager 2020

---

Bild. Team Pfigger + UMAG (unbegleitete Minderjährige aus dem Aargau) hat's überraschenderweise auf einen Spitzenplatz geschafft.

Nach dem Verspeisen des lunschigen Mittagessens konnte man sich dann noch weiter austoben im IIs Aults mithilfe von Höhenkurven und Kompass.



Am Abend durften wir nochmals raus – Nach-OL in den ganz gefälligen Dornbirner Achauen war angesagt. Der arme Nicolas musste mit mir Vorlieb nehmen statt mit Anita und Cornelia rennen zu dürfen. Für einen Sieg reichte es diesmal nicht.

*Pfigger*



### **Mittwoch, 07. Oktober 2020**

Am Morgen, nach dem gestrigen Nacht-OL sind alle gut aufgestanden und gingen ca. um 7.00 Uhr frühstücken. Da heute ein freier Tag war, konnte jeder selber entscheiden, was sie machen wollten. Leider hatte der Wetterbericht für diesen Tag Regen gemeldet. So konnte man eine Outdoor-Aktivität eher vergessen. Zum Glück gab es noch andere Möglichkeiten. Manche schlenderten in Dornbirn durch das Städtchen und den kleinen aber feinen Wochenmarkt. Andere gingen in das Inatura Museum. Das ist ein interessantes Natur-schaumuseum, das interaktiv spannende Themen wie Forschung, Naturwissenschaft und Technik begreifbar näher bringt. Am späteren Nachmittag genehmigten wir uns nach längerem Suchen doch noch einen Kaiserschmarren oder eine andere österreichische Spezialität. Um 18.30 Uhr trafen wir uns alle wieder zum Abendessen. Danach gingen wir Kinder, noch vor der Info für den



## Rückblick | Herbstlager 2020

---

nächsten Tag, Tischfußball spielen. Nach der Info absolvierten einige Erwachsene einen Trainingsjass für das Jassturnier am Donnerstag und gingen dann nach und nach ins Bett. Schlaft alle gut!

*Chantal*





### Donnerstag, 8. Oktober 2020

Sieg! Kurz vor Mitternacht stand es fest, dass Seraina und ich das Jassturnier gewonnen haben. Erstmals seit einigen Lagern gehörte keiner aus dem Fröhlich-Clan zu den Siegern. Einer aus dem Clan haben wir nämlich im Finalturnier sauber „abgeputzt“. Der Ober-Jass-Aufseher René Fröhlich musste aus Zeitgründen den Modus ein bisschen ändern. Grund dafür waren Säm und Regula



und das nicht etwa wegen den Kindern, sondern weil sie jeden Zug mindestens dreimal bedachten, die Karte fast ausgespielt, nochmals zurück steckten um sie eine gefühlte Ewigkeit später doch auszuspielen.

Vor dem Nachtessen haben wir noch ein Dessert und einen feinen Kaffee im Restaurant Hoher Hirschberg genossen. Das haben wir uns auch redlich verdient, stand doch heute eine Langdistanz auf dem Programm. Meine GPS-Uhr zeigte 10.69 km und 500 m Höhe an. Und eine Zeit von 2h 13min. Da es sich auch heute um ein Training handelte, „powerte“ ich nicht, sondern versuchte kontrolliert die zum Teil kniffligen Routen umzusetzen. Dies gelang mir gar nicht so schlecht. Da ich doch recht lange unterwegs war, bekam ich vom Training der anderen Lagerteilnehmenden nicht so viel mit. Als ich jedoch vom Lauf zurückkam, hatte Säm ein schönes Feuer gemacht, was nach dem verregneten Mittwoch gar nicht so einfach schien... war es aber.... Das Feuer erwärmte Wasser, wodurch wir in den Genuss von einem feinen Instant-Kaffee kamen. Nach einem Langstreckenlauf genau das Richtige... Die Fahrt auf den Hirschberg war, im Gegensatz zu den anderen Tagen (ausser am Sonntag), ein



## Rückblick | Herbstlager 2020

---

richtiger Sprint. Zack, zack und oben waren wir. Die Aussicht auf den Hohen Kasten, den Säntis, das Rheintal und ins Appenzellerland war beeindruckend. Es dauerte eine Zeit bis ich begriff, dass „Sammelplatz“ ein Weiler war und nicht eine verschobene Beschriftung von Jürg. Wie immer bevor wir an ein Training fuhren, gingen wir noch für den Lunch im „Messepark“ Dornbirn einkaufen, damit auch alle die verbrauchten Kalorien wieder zu sich nehmen konnten. Der heutige Tag würde anstrengend. Das habe ich bereits beim Frühstück gespürt: Langdistanz und Jassturnier stellt auch für mich eine physische und psychisch Herausforderung dar ;-)) Deshalb frühstückte ich ein wenig mehr als sonst und spürte schon, dass der Tag recht erfolgreich verlaufen würde.



Und wie ich jetzt in der Reflexion des Tages bemerkt habe, war er das auch.

Du liebe Leserin, lieber Leser musstest das jetzt lesen, weil Regula mich anfangs Lager dazu verbrummt hat diesen Bericht zu schreiben. In Österreich würde man jetzt sagen, da es auch noch Restaurants und eine Biersorte mit dem Namen gibt: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan.....

P.S. Du hast sicher bemerkt, dass der Tag rückwärts erzählt wurde.

*Benno auf der Mauer*



### Freitag 9. Oktober 2020

Noch etwas müde, nach den Strapazen vom gestrigen Jassturnier stand ich erst kurz vor dem Frühstück auf, was mein Zimmerpartner stillschweigend sehr zu schätzen wusste. Zum vierten Mal in meinem Leben machte ich heute einen Tagesausflug von Österreich in die Schweiz. Wie immer führt der Weg vorbei an der Firma Hasenöhrli vorbei, welche angeblich Wasserhähnen installiert, die kein Wasserrohr brauchen. Das Wetter war sehr freundlich und da und dort hatte es Liegendes, somit war ich zuversichtlich, dass das Wetter für heute auch schön bleiben wird, was dann auch eintraf. Auf dem Parkplatz durfte ich dann auch noch lernen, dass man die Parkgebühr nicht mehr mit der Parkuhr bezahlen muss, sondern das auch mit dem Natel von meiner Schwester machen kann. Dummerweise wusste aber der Server nicht, dass meine Schwester heute nicht mit dem Auto von unserem Dädi unterwegs war, sondern mit meinem. Darum musste ich ein nettes Hinweiszettelchen für den Polizisten basteln, damit er das beim Bussenverteilen nachvollziehen kann. Dies hat auch funktioniert, es sei denn der Polizist hat sich heute diese Mühe





## Rückblick | Herbstlager 2020

---

erspart. Offen bleibt die Frage, ob Leute, die einen 2. und 3. Wagen haben, auch ein 2. und 3. Natel brauchen?

Die Lange Anfahrt lohnte sich, wir absolvierten ein Massenstarttraining im Bot Fiena bei Trin. Nach meiner Meinung war dies das absolute OL-Highlight dieser Woche. Der Wald ist sehr detailliert, was genaues Kartenlesen erfordert. Man findet auch immer sehr gut belaufbare Passagen, die Kunst dabei ist nun die richtige Richtung nicht zu verlieren, da es ja aber wie gesagt sehr viele Objekte hat, kann das eigentlich gar nicht passieren, weil man ja immer etwas zum Orientieren hat. Und es machte riesigen Spass mit vollem Tempo über den weichen Waldboden mit den vielen Hügeln und Senken zu laufen.

Nach einem weiteren etwas längerem Training konnte ich schliesslich unser herrlicher Lagerplatz in vollen Zügen geniessen. Dank dem Vorhandenen Schminnee konnte diesmal sogar eine Wurst gebrätelt werden. Auch das WC war ein besonderes Erlebnis, nach dem Geschäft konnte das Häufelchen mit Sagmehl gedeckt werden, das roch dann sogar angenehm.

Am Abend konnten wir viele Fotos vom Lager anschauen, die uns Pfigger mit dem Beamer präsentierte.

*Thomas Hodler*





### **Altdorfer hatten schnelle Beine**

Bei prächtigem Wetter fand am Sonntag, dem 20. September 2020 in Menzingen der Zuger OL 2020 statt. Er war einer der ersten Läufe in dieser Saison für die ZJOM-Wertung (Zentralschweizer Jugend OL-Meisterschaften). Im kartentechnisch anspruchsvollem Gelände wurden alle Läuferinnen und Läufer gefordert. Nebst Konzentration waren am Sonntag auch schnelle Beine sehr gefragt. Die Posten standen teilweise sehr nahe beieinander, darum musste man die Postennummern sehr gut kontrollieren. Der Bahnleger nutzte kleine Hausvorsprünge gut aus um dort die Posten regelrecht zu verstecken, somit war der Blick auf die Postenbeschreibung einmal mehr wichtig. Durch die vielen Quartiere und die Schulhausanlagen musste man einen besonders klaren Kopf bewahren, um nicht aus Versehen durch Privatgebiete zu laufen, welches zur Disqualifikation geführt hätte.

Es war ein sehr abwechslungsreiches Gelände mit Abschnitten, die genaue Feinorientierung erforderten, aber auch weiten Postenverbindungen, bei denen grobes Kartenlesen mehr oder weniger ausreichte. Die Laufdistanzen waren von 1,3 Kilometern für die jüngsten, bis 4,6 Leistungskilometern für die etwas älteren und erfahrenen OL-Läuferinnen und -Läufer gut verteilt.

Im Grossen und Ganzen war es eine spannende Abwechslung zwischen typischen Sprint-Strecken und etwas längere Postenverbindungen, bei denen es darauf ankam, für welche Routenwahl man sich entschied. Die ständigen Wechsel zwischen Grob- und Feinorientierung war jedoch für alle Teilnehmenden anspruchsvoll.

Dieser Tag war sehr erfolgreich für die OLG KTV Altdorf. Die Urner Läuferinnen und Läufer konnten sich einige Podestplätze erfolgreich sichern. Aber auch in den Top-Ten Rängen waren sie gut vertreten. In der Kategorie Herren A Kurz, mit ungefähr 3,6 Leistungskilometern, lief der Altdorfer Radballer Yannick Fröhlich auf den überraschenden zweiten Platz. Ebenfalls auf den zweiten Rang lief der Altdorfer Fabian Gisler mit etwas mehr als einer halben Minute



## Rückblick | Zuger OL 2020

---

Rückstand auf den Erstplatzierten der Kategorie Herren 12. In der Kategorie Damen 16 lief Isabelle Gisler aus Altdorf mit nur einer Sekunde Rückstand ebenfalls auf den zweiten Platz. Der Flüeler Linus Muheim erkämpfte sich in seiner Kategorie Herren 16 den hervorragenden ersten Platz. Auch auf den ersten Platz lief Belinda Gisler aus Altdorf in der Kategorie Damen A Kurz, mit einem Vorsprung von gut einer Minute auf die Zweitrangierte. In ihrer Alterskategorie Damen 12 lief die Bürglerin Chantal Nietlispach auf den vierten Platz, wie auch Alessandra Gisler aus Altdorf in ihrer Kategorie Damen 12. Auch Benno Auf der Maur aus Finstersee lief am Podest knapp vorbei und platzierte sich somit auf dem vierten Rang in seiner Alterskategorie Herren 55. Einen Podestplatz für die Urner gab es ebenfalls in der Kategorie Damen 50 von der Altdorferin Cornelia Gisler-Musch, welche auf den guten dritten Rang lief.



Yannick Fröhlich



Linus Muheim



### Schweizermeisterschaften Sprintstaffel-OL

Bei sommerlichen Temperaturen fand am Samstag, dem 5. September 2020 in Frauenfeld SG die Schweizer Meisterschaften im Sprintstaffel-OL statt. Die OLG KTV Altdorf ging mit einem Elite-Team und zwei A-Teams an den Start, das heisst insgesamt mit zwölf Vereinsmitgliedern. In jedem Team waren zwei Läuferinnen, wovon eine Läuferin auf den Massenstart ging und die andere die Schlussstrecke lief, und zwei Läufern, welche die mittleren Strecken zu bestreiten hatten. Das ganze Prozedere fand ausnahmsweise auf einem Sportplatz beziehungsweise einer Leichtathletikanlage statt, dort befand sich die Übergabe und das Wettkampfbüro. Von dort aus konnte man hautnah am Lauf, zumindest am Start und am Ziel sowie an dem Zuschauerposten dabei sein und tatkräftig mitfiebern sowie die Team- und Vereinsmitglieder anfeuern.

Im Altdorfer Elite-Team lief auf der ersten Strecke Deborah Stadler, welche auf den Massenstart ging, Sven Püntener und Patrick Würsten bestritten die zweite beziehungsweise die dritte Strecke und die Schlussstrecke lief Lara Christen. Das Urner-Elite Team lief auf den 27. Platz. Das erste A-Team mit Mireille Gisler, Yannick Fröhlich, Janis Senn und Cornelia Gisler-Musch lief auf den 26. Platz. Das weitere A-Team mit Isabelle Gisler, Fabian Gisler, Philipp Walker und Regula Hodler platzierten sich auf dem 50. Rang.





### Schweizermeisterschaften Sprint-OL

Die Mehrheit der Läuferinnen und Läufer mussten nicht nur am Samstag vollen Einsatz zeigen, sondern auch am Sonntag noch einen OL absolvieren, ebenfalls in der Disziplin Sprint. In Kreuzlingen, wo am Sonntag die Schweizermeisterschaften im Sprint stattfanden, wurden ebenfalls kognitive Leistungen wie schnelles Erkennen und Umsetzen der optimalen Route sowie ein hohes Lauftempo gefordert. Im Stadtgelände gab es einige Passagen, welche besonders viel Konzentration der Teilnehmenden forderten. Die Stadt Kreuzlingen bot viele Winkel und Ecken, welche der Bahnleger als gute Postenstandorte nutzen konnte. Wegen den vielen, naheliegenden Postenstandorten war der Blick auf die Postenbeschreibung einmal mehr wichtig.

Innerhalb von zwei Startblöcken am Morgen und am Nachmittag liefen insgesamt 1'400 Teilnehmer, darunter 16 Urnerinnen und Urner. Unter den Vereinsmitgliedern waren auch einige, welche Super Top-Ten Resultate und sogar einen Podestplatz erzielten. Die Seedorferin Deborah Stadler, welche seit 2018 im Nati Kader B ist, lief auf den ausgezeichneten dritten Platz mit nur einer Minute Rückstand auf die Siegerin Simona Aebersold und holte sich somit die Bronze-Medaille in den Sprint Schweizermeisterschaften in der Kategorie Damen Elite nach Hause. Sie musste, beziehungsweise durfte, sich den dritten Rang mit zwei anderen Elite-Läuferinnen teilen, die auf die Sekunde genau die gleiche Endzeit hatten.

In der Kategorie Herren A Kurz lief der Altdorfer Yannick Fröhlich auf den tollen fünften Platz und verpasste somit mit nur einer Minute Rückstand den dritten Rang. Auf den ersten Platz fehlten ihm nur zwei Minuten, was im Sprint aber nicht zu unterschätzen ist. In der Kategorie Damen A Kurz wurde Sonja Würsten aus Schattdorf ebenfalls Fünfte mit einem Rückstand von knapp einer Minute auf die Erstplatzierte ihrer Kategorie. Ein weiteres Top-Ten Resultat der Urnerinnen gab es in der Kategorie Damen 35 mit dem siebten Rang für die Bürglerin Regula Hodler.. Ebenfalls auf dem siebten Rang in der Kategorie Damen B platzierte sich Sandra Abegg aus Neftenbach.



Sabine Hauswirth, Laura Ramstein und Deborah Stadler. Foto: Franz Stadler.



### 8. Nationaler OL Liefelen / Eigenthal LU

Am 30. August 2020 fand auf der Karte Liefelen/Eigenthal in Schwarzenberg, Luzern, der 8. Nationale OL statt, welcher eine Mitteldistanz war. Das Wetter liess zu wünschen übrig. Die Läufer und Läuferinnen wurden auf dem Weg zum Start nass, der circa 35 Fussminuten betrug. Auch während dem Lauf wurde man nicht mehr trocken, diesmal lief anstatt Schweiss Regen übers Gesicht, und nach wenigen Minuten waren alle schon nass bis auf die Knochen. Im technisch stark fordernden Gelände, welches unter anderem auch viele Heidelbeeren Sträucher beinhaltete, bemerkte man den strömenden Regen kaum mehr, da er pausenlos vom Himmel fiel. Der Dauerregen führte zu noch rutschigeren Umständen. Viele Wege und Wiesen waren übersät mit riesigen Pfützen, hier und da fand man auch ein knietiefes Matschloch. Dass dabei der Schuh nicht stecken blieb, musste man ihn vor dem Lauf gut zuschnüren. Einige Kategorien mussten auf der Strecke einen Bach überqueren, der wegen des starken Regens fast zu einem Fluss mutierte. Einige Läufer, welche den Bach überqueren mussten, gerieten bis fast zum Hals in die braune Brühe. Aber trotz all dem Regen und den Pfützen hatten die Mehrheit der Läufer Spass im Wald, denn auch bei diesem Wetter, oder sogar wegen dem, ist jeder OL ein besonderes Erlebnis. Teilweise wurde es schon fast kriminell, mit all dem Regen und Matsch.

Dem schlechten Wetter trotzen konnten die Urner Läufer sehr Erfolgreich. Insgesamt waren von der OLG KTV Altdorf 18 Teilnehmer am Sonntag im nassen Gelände unterwegs. In der Kategorie Damen Elite konnte Deborah Stadler aus Seedorf für die OLG einen Top Ten Platz sicher, denn sie lief auf den achten Rang mit nicht einmal zehn Minuten Rückstand auf die Siegerin Simona Aebersold. Auch in allen anderen Kategorien war die OLG sehr gut, mit vielen Top-Ten-Resultaten vertreten. In der Kategorie Herren 35 platzierte sich Thomas Hodler aus Goldau auf den zweiten Platz. Der Attinghausner Mike Gisler lief in der Kategorie Herren B auf den zweiten Platz mit circa fünf Minuten Rückstand auf die Bestzeit. Auch Regula Hodler aus Bürglen zeigte, dass Regen ihr nichts



ausmacht und rangierte sich somit ebenfalls auf dem zweiten Rang. Belinda Gisler aus Altdorf rangierte sich in der Kategorie Damen A Kurz auf dem fünften Rang. In der Kategorie Damen B lief Alexandra Gisler aus Attinghausen auf den 10. Rang. Bei den Damen 50 sicherte sich Cornelia Gisler-Musch aus Altdorf den siebten Rang. Vreny Püntener aus Attinghausen lief in der Kategorie Damen 55 auf den zehnten Rang.

*Mireille Gisler*

Verehrte Trämli-Leserschaft

Es gibt Leute, die haben ein Tagebuch. Manche führen ein Blog oder proleten auf Twitter. Man könnte seine Erlebnisse auch auf Instagram teilen. Oder TikTok. Aber das ist mir alles zu neumodisch. Ich verarbeite meine Erlebnisse in Form von Trämli-Berichten. Ich bin jetzt nämlich offiziell alt. Aber dazu später mehr in diesem Bericht.

Vergangenen Sonntag fand im Luzernischen ausnahmsweise wieder mal ein grösserer OL statt. Da ich nun ebenfalls zu den Pünktli-Sammelnden Senior\*innen gehöre, war natürlich klar, dass ich diesen sozusagen Saisonauftakt nicht verpassen konnte. Ich hätte es nicht besser preichen können: Es regnete in Strömen. Meine Startzeit war so früh, dass ich mit dem Velo auf den Zug musste (alternativ hätte ich auch am Vorabend anreisen können, aber so alt fühle ich mich nun doch noch nicht...). Corona-bedingt gab es vor Ort keine Garderobe. Immerhin durfte ich meinen Rucksack im Trockenen parkieren.

Meine Familie war weise und entschied sich dagegen mich zu begleiten. Da ich jetzt aber wie gesagt per Definition (ich starte in einer Senioren-Kategorie) ehrgeizig bin, störte mich das alles nicht und ich machte mich topmotiviert auf den Weg an den Start. Schon da trennte sich Weizen von Spreu, gehörte ich doch zu den rund 70% der Läufer\*innen, die a) überhaupt und b) sogar rechtzeitig am Start erschienen. Die Luzerner waren wohl etwas motiviert beim Errechnen der benötigten Zeit für den Weg zum Start. Glücklicherweise war der OL "nur" eine



## Rückblick | 8. Nationaler OL 1

---

Mitteldistanz. Aber irgendwie hatte ich diesen Wald etwas besser belaufbar in Erinnerung (auch das ist typisches Senior\*innen-Gedankengut). Nun ja ich startete also, überlegte mir, wieso ich den Lockdown nicht zum Trainieren genutzt habe und suchte hin und wieder einen Posten. Ich kämpfte mich durch Brom-Heidel- und andere Beeren und wunderte mich, dass es tatsächlich Leute gibt, die auch an hundskommunen OL am Tag mit Nachtlampe unterwegs sind. Naja doof war die Idee nicht, es war tatsächlich anspruchsvoll im nassen dunklen Wald die Karte zu lesen. Die (theoretische) Mitteldistanz zog sich unglaublich in die Länge, meine paar ziemliche bescheuerten Fehler machten die Sache nicht effizienter und als einzige Konstante regnete der Regen vom Himmel. So war dieser OL nicht unbedingt ein Hochgenuss, aber nach einer 8-monatigen Zwangspause gibt man sich ja auch mit wenig zufrieden...

Früher hätte man ja noch argumentieren können, dass es beim OL ja auch ums Drumherum geht. Nur war das heute auch nicht so toll. Zurück beim Rucksack, war schnelles Abtrocknen und Umkleiden, Maske auf und Tracking-App wieder einschalten angesagt. Die (kalte) Dusche, gemütliche Festwirtschaft und der Schwatz vor der Hängerangliste sind vorerst ebenfalls Vergangenheit. Das einzige was blieb, war der volle Bus zurück zum Bahnhof und die Hoffnung, dass der OL respektive das Drumherum irgendwann wieder etwas gemütlicher wird. Aber da ich jetzt ja Seniorin bin, ist solches sowieso zweitrangig. Immerhin gabs satte 24 Pünktli ;-)

Nachtrag: Eine Woche später folgten bei strahlendem Wetter Sprint-Staffel-SM und Sprint-SM. Wie viel Pünktli es gab, weiss ich nicht mehr. Aber die OLG war mit drei hochmotivierten Teams vertreten und die Stimmung wunderbarst. Was soll ich sagen: OL ist halt eben doch die weltbeste Sportart der Welt.

*Herzlichst Regula*



### Samstag 22. August Jugendcup

Am Morgen durch den Klingelton des Weckers aufgewacht, noch nicht wissend, was heute auf uns zukommen würde. Die Sonne scheint (noch). An verschiedenen Bahnhöfen trafen wir uns für eine (mehr oder weniger) gemeinsame Fahrt an den Jugendcup. Kurz vor der Ankunft begann es zu prasseln, Dauerregen. Am Parkplatz in der Nähe des WKZs sahen wir dann das erste Mal auch die anderen des Kaders. Nach einer Begrüssung auf eine etwas andere Art und umziehen für das diesjährige Motto (Fishermen's Friend) ging die Regenwanderung zum WKZ los. Der Staffeltwettkampf lief dann leider nicht nach Plan. Die Sportliche Erfolgsmeldung vom Jugendcup muss auf das nächste Jahr warten. In einer gemeinsamen Unterkunft mit den Berner und Romands in Lenzburg wurde dann am Abend in verschiedenen Esssählen gespiesen. Daraufhin folgte noch eine individuelle Vorbereitung auf den Einzelwettkampf am Sonntag und für einige motivierten noch ein Fussballspiel in der trockengelegten Eishalle. Als auch die Berner «Jugencupparty» zu Ende war, ging es dann auch schon wieder in Bett.



*Pascal*



### Sonntag 23. August

Neuer Tag neues Glück. Nachdem es gestern nicht bei allen nach Wunsch gelaufen ist, hatten heute alle eine neue Chance. Als sich alle am Frühstücksbuffet gestärkt und ihre Sachen zusammengepackt hatten, ging es los. Nicht bei allen löste der Gedanke, an einen steilen Aargauer Mittellandwald Freude aus. Doch die Aussicht auf einen der ersten richtigen Einzelwettkämpfe dieses Jahres, übertrumpfte die anderen Gedanken. Unsere «Fischerregenjacken» brauchten



wir heute zum Glück nicht mehr, denn das Wetter hatte sich um einiges gebessert. Nachdem alle zurück aus dem Wald gefunden hatten, gab es noch einen gemeinsamen Abschluss. Leider mussten wir uns am Sonntag noch von den Tessener geschlagen geben und so landetet das ZesOLNak auf dem 7. Schlussrang.

*Delia*



## 3. Milchsuppe-Abend OL, Schneitwald, 19.8.20

- A 23. Lara Gisler  
30. Isabelle Gisler  
31. Lara Christen
- B 10. Benno auf der Maur  
Yannick Rothlin
- C 20. Chantal Nietlispach
- D 6. Alessandra Gisler  
7. Pavel Sanchez  
8. Fabio Loretz

## Bussola OL, Chestenberg, 23.8.20

- H12 14. Fabian Gisler  
D12 21. Alessandra Gisler  
D16 13. Isabelle Gisler  
D18 19. Lara Gisler

## 8. Nationaler OL, Lifelen/Eigenthal 30.8.20

- HE 30. Sven Püntener  
DE 8. Deborah Stadler
- H16 30. Sven Gisler  
D16 14. Isabelle Gisler  
D18 34. Mireille Gisler
- H12 17. Fabian Gisler  
HAK 16. Yannick Fröhlich  
21. Peter Gisler  
Philipp Walker
- HB 2. Mike Gisler  
11. René Fröhlich
- H35 2. Thomas Hodler  
H55 57. Daniel Würsten  
H80 9. Dolfi Kempf  
D12 19. Alessandra Gisler

- D14 24. Chantal Nietlispach  
DAK 5. Belina Gisler  
21. Sonja Würsten  
23. Monika Würsten
- DB 10. Alexandra Gisler  
Anita Fröhlich
- D35 2. Regula Hodler  
D50 7. Cornelia Gisler-Musch  
D55 10. Vreny Püntener

## CH-Meisterschaft Sprintstaffel-OL, Frauenfeld, 5.9.20

- SSE 27. Deborah Stadler, Sven Püntener, Patrick Würsten, Lara Christen
- SSA 26. Mireille Gisler, Yannick Fröhlich, Janis Senn, Cornelia Gisler-Musch
50. Isabelle Gisler, Fabian Gisler, Philipp Walker, Regula Hodler

## Schweizermeisterschaft Sprint-OL, Kreuzlingen, 6.9.20

- H12 22. Fabian Gisler  
57. Patrick Würsten
- HAK 5. Yannick Fröhlich  
18. Philipp Walker
- H45 Christof Abegg  
H55 44. Daniel Würsten  
D12 29. Alessandra Gisler  
D16 12. Isabelle Gisler  
D18 24. Lara Christen  
43. Mireille Gisler
- DE 3. Deborah Stadler



- DAK 5. Sonja Würsten
- DB 7. Sandra Abegg
- D35 7. Regula Hodler
- D50 19. Cornelia Gisler-Musch
- D55 31. Monika Würsten

## 5. Milchsuppe-Abend OL, Wolserholz, 9.9.20

- B 5. Mirjam Würsten
- 11. Benno auf der Maur
- 21. Isabelle Gisler
- 26. Jannik Röthlin
- C 6. Chantal Nietlisbach
- D 2. Alessandra Gisler
- 3. Fabio Loretz
- 10. Doris auf der Maur

## CH-Meisterschaft Langdistanz-OL, Egg-Platten Wehntal, 12./13.9.20

- H12 Fabian Gisler
- H35 5. Thomas Hodler
- D12 23. Alessandra Gisler
- D16 19. Isabelle Gisler
- HE 40. Sven Gisler
- H80 24. Dolfi Kempf
- D18 28. Mireille Gisler
- DE 12. Deborah Stadler
- D50 12. Cornelia Gisler-Musch
- D55 22. Vreny Püntener

## 10. TMO CTCO ASCO, Cari, 20.9.20

- H50 12. Walter Baumann
- DAK 1. Sonja Würsten
- 17. Monika Würsten
- D50 2. Irène Baumann-Zurfluh

## 50. Zuger Frühlings OL, Menzingen, 20.9.20

- H12 2. Fabian Gisler
- H16 1. Linus Muheim
- HAK 2. Yannick Fröhlich
- H55 4. Benno Auf der Maur
- D12 4. Alessandra Gisler
- D14 4. Chantal Nietlisbach
- D16 2. Isabelle Gisler
- D18 Mireille Gisler
- DAK 1. Belinda Gisler
- D50 3. Cornelia Gisler-Musch
- OM Doris Auf der Maur
- Seraina Auf der Maur
- Nicolas Auf der Maur

## CH-Meisterschaft Mitteldistanz OL, Brennwald-Seelisberg, 26.9.20

- H12 29. Fabian Gisler
- HE 35. Sven Püntener
- HAL 30. Patrick Würsten
- HAK 15. Philipp Walker
- 22. Peter Gisler
- H35 2. Thomas Hodler
- H55 41. Walker Baumann
- H80 15. Dolfi Kempf
- D12 26. Alessandra Gisler
- D14 44. Chantal Nietlisbach
- D16 8. Isabelle Gisler
- D18 21. Mireille Gisler
- 37. Lara Gisler
- DE 18. Deborah Stadler
- DAK 2. Sonja Würsten
- 9. Belinda Gisler



## Rangliste | August - November 2020

---

D35	4.	Regula Hodler	C	4.	Vreny Püntener
D50	10.	Irène Baumann-Zurfluh	D	2.	Monika Würsten
	29.	Cornelia Gisler-Musch	E	1.	Diego Dittli
D55	16.	Vreny Püntener	F	4.	Linnea Hodler
		Monika Würsten		1.	Elisa Hodler

### **12. TMO SCOM, Monte Generoso, 18.10.20**

H70 9. Dolfi Kempf

### **Zurzacher OL, Unterwald-Benznau, 18.10.20**

DAK 1. Anita Kempf

### **13. Zimmerberg-OL, Uetliberg, 25.10.20**

OM 11. Manfred Stähli

OK 7. Jorina Bolliger

### **ZJOM Schlusslauf, Bürglen-Galgen- wäldli, 25.10.20**

H12 2. Fabian Gisler

3. Fabio Loretz

H16 3. Linus Muheim

4. Jannik Röthlin

D12 2. Jill Nietlispach

7. Alessandra Gisler

D14 6. Chantal Nietlispach

D16 2. Isabelle Gisler

D18 2. Lara Gisler

Mireille Gisler

A 1. Sven Püntener

13. Thomas Hodler

20. Roger Dittli

B 4. Belinda Gisler



Herbstlager 2020, Sieger\*innen Nacht OL:

Von links:

Jil Nietlispach, Chantal Nietlispach, Isabelle Gisler, Lina Suwald, Jan Suwald, Fabian Gisler

